

Effizienz von Brennwertheizungen

» Brennwertheizungen – was zeichnet sie aus?

Brennwerttechnik ist die effizienteste Möglichkeit, um mit Öl zu heizen. Während konventionelle Heizungen heißes Abgas einfach zum Schornstein hinauspusten, wird es in einem modernen Brennwertgerät abgekühlt und die frei werdende Wärme zusätzlich zum Heizen verwendet. So kann Heizöl nahezu verlustfrei in Wärme umgewandelt werden. Wer seinen veralteten Heizkessel durch ein neues Öl-Brennwertgerät ersetzt, spart bis zu 30 Prozent Heizöl und entlastet damit seinen eigenen Geldbeutel und das Klima. Wer noch mehr tun will, ist mit einer Öl-Brennwertheizung gut aufgestellt, denn die Technik lässt sich problemlos mit erneuerbaren Energien kombinieren.

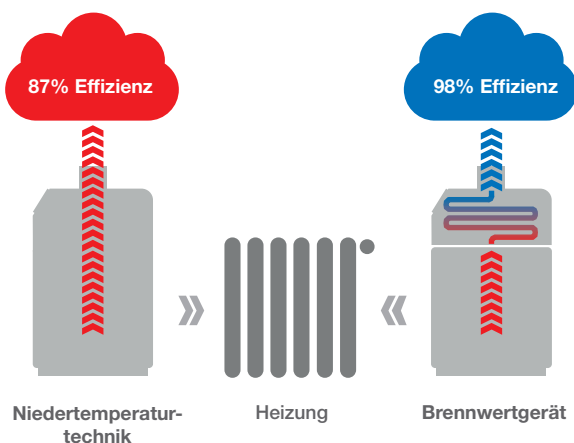


Modernisierung mit Öl-Brennwerttechnik

Niedertemperaturkessel nutzen nur rund 87 Prozent des Energiegehalts im Brennstoff. Noch ältere Geräte kommen auf lediglich 68 Prozent. Moderne Öl-Brennwertheizungen erreichen dagegen eine Effizienz von bis zu 98 Prozent. Durch die fast rückstands-freie Verbrennung des Heizöls im Ölbrenner, entsteht Wärme. Diese Wärme überträgt sich auf das Heizungswasser, das in einem geschlossenen Kreislauf zu den Heizkörpern im ganzen Haus gepumpt wird.

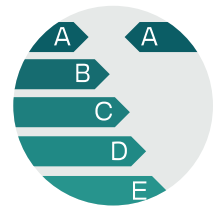
Neben der Wärme entsteht bei der Verbrennung von Heizöl unter anderem Wasserdampf. Bei konventioneller Heiztechnik verschwindet dieser ungenutzt durch den Schornstein.

Brennwerttechnik hingegen nutzt die Wärme aus den Abgasen: Die heißen Abgase werden so weit abgekühlt, dass der Wasserdampf kondensiert. Die bei der Kondensation freigesetzte Wärme wird dann zusätzlich zum Heizen verwendet.



Effizienzlabel: A für Öl-Brennwertheizungen

Seit 2015 sind alle neuen Heizungen mit dem Europäischen Energielabel versehen. Die meisten Öl-Brennwertheizungen sind aufgrund ihrer besonders hohen Effizienz mit einem A-Label versehen.



Kombination in Hybridsystemen

Hybride Heizsysteme, die verschiedene Wärmequellen nutzen und erneuerbare Energien einkoppeln, sind ein großes Zukunftsthema. Die Ölheizung ist als Basis bestens geeignet, da sie leitungsunabhängig und zuverlässig die Wärmeversorgung übernimmt, wenn die Erneuerbaren nicht ausreichend Energie liefern können. Durch die Einbindung von Solarthermie, Photovoltaik oder eines Kaminofens können die Treibhausgasemissionen weiter reduziert werden.

Erneuerbare Brennstoffe

Ölheizungen müssen nicht rein fossil betrieben werden. Durch den künftigen Einsatz fortschrittlicher Biobrennstoffe oder synthetischer Fuels auf Basis von Power-to-X haben sie eine klimaneutrale Perspektive. An der Entwicklung solcher treibhausgasreduzierter Future Fuels wird derzeit intensiv gearbeitet.



20 Millionen Menschen, rund einem Viertel aller Deutschen, bietet Heizöl heute eine sichere und zuverlässige Wärmeversorgung. Oder anders gesagt: Rund 5,4 Millionen Ölheizungen sind in Deutschland im Einsatz, das ist etwa jede vierte Heizung. Vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern im ländlichen Raum sind Ölheizungen verbreitet. Technisch sinnvolle und bezahlbare Alternativen stehen dort oft nicht zur Verfügung. Diese 20 Millionen Menschen brauchen effiziente und sozialverträgliche Lösungen, die dabei helfen, die Treibhausgasemissionen nachhaltig zu reduzieren. Ihnen bietet Brennwerttechnik einen bezahlbaren Einstieg in die Energiewende.